

# Wöchentliches Anzeiger

für Zeuchern

und Umgegend



Abonnementpreis: Die sechsheftige Monatshefte 70 Hg. Restausgabe 1.— M.

Abonnementpreis in der Heimat: 2.00 M. Die Monatshefte 1.00 M. Die Restausgabe 0.50 M. Die Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Abonnementpreis: Derzeit 7.75 M. pro Quartal, 24 M. pro Jahr. Die Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Abonnementpreis mit monatlicher Beilage werden außer in der Heimat auch in allen anderen Orten und allen Ländern angenommen.

Anteiliges Verbandsorgan für die Stadt Zeuchern.

№ 119

Sonnabend, den 8. Oktober 1921.

60. Jahrgang

## Die letzte Woche.

Nach der großen Ansprache im Reichstag, von der noch der Lage der Dinge noch keine Entscheidung für die Neubildung der Reichsregierung zu erhoffen war, ist die parlamentarische Arbeit in die Kommissionen verlegt worden. Daneben bleibt die Erwartung für das Heranziehen der Reichsregierung für die fernere Entfaltung der Reichsregierung bestehen. Es wird hierüber mehr Zeit verstreichen, als beim Aufsuchen der ersten Nachrichten zu erwarten war. Entscheidend für den Ausgang war, daß die Sozialdemokratie eine eventuelle Veränderung des Regierungsprogramms nach rechts verhindern wollte, und sich wieder daran erinnerte, daß sie früher mit den Unabhängigen einig gewesen waren. Die bittere Erkenntnis für einen weitgehenden Zusammenschluß der Parteien ist augenscheinlich noch nicht erlangt worden.

Es kann also nicht gesagt werden, daß wir schon aus der Klara der inneren politischen Verhältnisse heraus sind, obwohl das sehr zu wünschen wäre. Da schließlich doch immer wieder eine Verständigung über neue Tagesfragen nicht fern lag, so ist gewiss zu empfehlen, die Parteiführer beim Aufsuchen von neuen Gegenständen nicht so laut erwidern zu lassen. Die Einigung wird ersehnt, und außerhalb unserer Grenzen reißt man sich nur für jenseitige Hände oder nicht solche Streifen zur Selbstinspektion aus. Es ist ja unglücklich, was in dieser Beziehung die Welt hat über sich ergeben lassen müssen.

Wir werden sehen, was die Entente im Schilde führt und welche Schritte sie und irgend welche Parteien in der Lage zu machen gedenken. Die Meinungen über die Zukunft dieses Gebietes gingen seit Monaten durcheinander, und so wird es auch wohl bis zur Stunde der Entscheidung bleiben. Die einzige Hilfe, auf die wir rechnen können, ist die gesunde kaufmännische Einsicht in England, alle anderen Ausrichtungen stellen keine großen Hoffnungen dar. Es geschieht zu viel hinter den Kulissen, wie sich schon bei den Rhein-Sanktionen gezeigt hat.

Auch für die Erledigung des Steuerprogramms, sowohl durch eine prinzipielle Verständigung unter den Parteien, wie durch die Kommissionsberatung ist manche neue Möglichkeit gegeben. Der Bund der Reichsminister kann erhebliche Änderungen einbringen, es können aber auch Änderungen erfolgen durch die Parteien, die damit verknüpft werden. Wir wollen nur hoffen, was lange währt, wird endlich, denn von einem Gutachten kann bei den obwaltenden Verhältnissen ja leider nicht so bald reden. Auch in der Frage der Sachleistungen an Frankreich wird die letzte Bestimmung abgewartet werden. Der eigene Vorteil sollte allerdings den Franzosen schon Maßigung göttlich.

## Die Schlußtagung des Völkerbundes.

Die zweite Tagung der Völkerbundversammlung wurde Mittwochabend geschlossen. Nach der letzten geschäftlichen Sitzung (Genehmigung der Statuten, Wiederwahl des Völkerbundesrats, Bestätigung der argentinischen Frage auf das nächste Jahr) hielt Präsident van Karnebeck-Holland die Schlußansprache, die in nüchternen, von Optimismus getragenen Worten meinte, daß der Bund seine Lebensfähigkeit beweisen habe. Die Versammlung bereitete ihrem Präsidenten eine Ovation.

Die zweite Tagung des Völkerbund-Kongresses ist nunmehr zu Ende. Vier Wochen hat sie gedauert, und was hat sie wirklich Positives gebracht? Nichts. Alle irgendwo ernsthaften Probleme, die angeschnitten wurden, wurden vertagt und hinzugezogen. Der Völkerbund hat sich wieder klar als das einzige, was ihm sich seine Gründe gebadet haben, als ein macht- und mittelloses Werkzeug der Entente. In keiner nach so kleinen Frage hat er gegen den Willen der Entente zu entschliefen gewagt.

Überdies, ein gewisser Fortschritt ist gegen den vorgedachten Kongreß schon zu verzeichnen. Von der Kriegsschuldfrage, unter der auch die Frage über gegen die Nationen stehende Verbindlichkeiten stand, ist nicht mehr viel zu merken. Selbst die Franzosen haben sich dem in ihren Worten (Problematik) angepaßt. Oesterreich ist in den Bund aufgenommen worden, und auch die Aufforderung an Deutschland, beizutreten, ist von mehreren Rednern angesprochen worden. Selbst die Franzosen haben durchblicken lassen, daß gegen Deutschlands Aufnahme keine ernsthaften Widerstände mehr erhoben würden. Es ist manches verständliche und schon klingende Wort an den Sitzungen des Kongresses gefallen, während man andererseits den Polen, den Anruherstaaten im Osten, recht scharfe Tadelworte zurief. Aber es waren eben alles Worte, nichts als Worte. Tatsachen sind ihnen nicht gefolgt, nicht einmal große Ideen und Anregungen sind von ihnen ausgegangen.

## Phantastien über Oberpfälzen.

Nachdem bereits die Reichsregierung daselbst festgestellt hat, erklärt sich auch die Dpaas-Agentur auf Grund amtlicher Aufnahmen, daß alle Nachrichten über eine Teilung Oberpfälzens (die nicht von französisch-polnischer Seite zu recht durchgeführten Zonen ausgetrennt werden. D. Red.) verfaßt sind, und daß die darüber umlaufenden Gerüchte als Phantastien betrachtet werden.

## Frankreichs Interesse an Oberpfälzen.

Einen bemerkenswerten Hinweis gibt der „Vorwärts“ dem Völkerbundsrat, auf daß er die Haltung der Franzosen auch richtig würdigen kann. Das Blatt macht nämlich erneut darauf aufmerksam, daß Frankreich in der oberpfälzischen Frage nicht als Richter oder Sachwalter der Völkerbundsaufgaben, sondern als Interessent auftritt. In dem im Frühjahr 1920/21 abgeschlossenen französisch-polnischen Handelsvertrag hat Frankreich das Recht erhalten, bei einer Liquidation deutscher Bergbauunternehmungen, die durch die Entscheidung des Obersten Rates an Polen fallen würden, sich mit 40 Prozent zu beteiligen. Auch die übrigen 51 Prozent behält Polen nicht als Staatsbesitz, sondern sie können innerhalb des Reichsgebietes an Vorkäufer käuflich übertragen werden. Damit hat Frankreich die Möglichkeit, sich die Herrschaft über den Teil der oberpfälzischen Montanindustrie zu sichern, der etwa an Polen fallen könnte. Demnach befindet sich Frankreich in der Rolle des besorgenen Richters, der an dem Schicksal eines Prozeßführenden persönlich interessiert ist.

## Der Wunsch der Oberpfälzer.

Die oberpfälzischen Berufsvereinigungen haben ein Telegramm an den Völkerbundsrat in Genf gerichtet, in dem sie den Rat bitten, bei der Entscheidung der oberpfälzischen Frage die Rechte und Interessen der Oberpfälzer mit Rücksicht auf die bürgerliche und sprachliche Zusammenfassung Oberpfälzens zu vertreten und eine eigenartige kulturelle und wirtschaftliche Entzweiung durch eine weitgehende Autonomie im Rahmen eines ungeteilten Oberpfälzens mit Verbleib bei Deutschland zu gewährleisten und der oberpfälzischen Berufsvereingung Gelegenheit zu geben, die Wahrnehmung ihrer Interessen zu vertreten.

## Was wird aus Europa?

Über die allgemeine Katastrophe. Unter diesem Titel veröffentlicht der Präsident des Reichsministerkongresses Eder v. Braun eine Broschüre in der er bedeutende Vorschläge über die Lösung des Reparationsproblems macht. Er erbringt mit genauen statistischen Zahlen den Beweis, daß die Fortsetzung der durch das Londoner Ultimatum auferlegten Reparationsleistungen nicht nur in kürzester Zeit dem vollständigen finanziellen Zusammenbruch Deutschlands herbeiführen würde, sondern auch der Sieger und neutralen Staaten in die allgemeine Weltwirtschaft hineinziehe. Die einzige Möglichkeit, den Niedergang der europäischen Kultur zu vermeiden, könne durch einen Zusammenschluß der großen Nationen, vor allem Englands, Amerikas und Deutschlands zum Weltederaufbau nach London gesichert werden, das fast ein einziger Unterhaltgeber für Europa bleiben würde. Auch eine solche heroische Anstrengung, die Schäden des Krieges wieder gut zu machen, bei der Deutschland die organisatorische und technische Arbeit zu leisten hätte, könne die Wirtschaft und Wirtschaft vermeiden und Deutschland befähigt werden, seine industrielle Erzeugung ohne Störung der übrigen Märkte so anzudehnen, daß es mit der Zeit einen Teil der Reparationsleistungen erfüllen könne.

Da die Vorschläge sich mit Gedankenängsten behelfen, die in der Rede Churchill und in der englischen und amerikanischen Presse angebetet waren, werden sie wahrscheinlich nicht nur in Deutschland, sondern auch von den wirtschaftlich denkenden anderer Staaten erwidert werden.

## Deutsches Reich.

den 7. Oktober 1921.

Die Besprechungen zwischen Rathmann und Soussaur haben Donnerstagabend in Dresden begonnen. Die Möglichkeit der französischen Presse steht dem jetzt bestimmt abzusprechenden Abkommen sympathisch gegenüber. Gewisse Befürchtungen scheitern man noch über die Frage der Kohlenlieferungen zu legen. England läßt gegenwärtig das Abkommen durch englische Sachverständige prüfen. Aus politischen Gründen, so berichtet Reuters hierzu, könne England gegen das Abkommen nicht einzuwirken haben. Jeder Plan, der Frankreich bei dem Wiedereintritt seiner vertriebenen Gebiete unterstützt, sollte mention wie möglich Wiedereintritt

finden. Bis jedoch eine eingehende Prüfung des Abkommens stattgefunden habe, sei es unmöglich, festzustellen, wie weit das Abkommen die Verteilung der Reparationen unter die Alliierten in Mitleidenhaftigkeit geht und ob es mit dem Reparationsabkommen in Einklang zu bringen ist.

Der deutsche Botschafter Dr. Maher war Mittwoch bei Brand. Die Unterhaltung drehte sich um die militärischen Sanktionen, um Oberpfälzen und das Wiesbadener Entkommen.

- Die sozialdemokratischen Forderungen in Dresden. Die Sozialdemokratische Fraktion des Reichstages hat folgende Forderungen für das Regierungsprogramm einer Koalitionsregierung aufgestellt:
  1. Anerkennung der Beteiligung der Republik
  2. Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechtes des Volkes in Staat und Gemeinde.
  3. Demokratisierung der Verwaltung und des öffentlichen Lebens.
  4. Sicherung und Ausbau der sozialen Gesetzgebung.
  5. Förderung einer grundlegenden Justizreform.
  6. Schaffung eines zeitgemäßen Disziplinargesetzes.
  7. Scharfe Verurteilung des Betrages zum Ausmaß des Staatsbankrotts.

Donnerstag wurden im Landtagsgebäude die Redepredigten des Ministerpräsidenten mit den Führern der vier beteiligten Parteien über die Frage der Regierungsumbildung fortgesetzt.

Zentrum und Bayerische Volkspartei. Die Bayerische Volkspartei (BVP) schreibt zur Frage der Wiederherstellung der Reichsgemeinschaft mit dem Reichszentrum u. a., daß die Bayerische Volkspartei mit wachsender Dringlichkeit die Forderungen auf Revision der Weimarer Verfassung in föderaltem Sinne aufrechterhalte. Da aber das Zentrum mit aller Entschiedenheit daran festhalte, daß die Weimarer Verfassung auf keinen Fall geändert werde, sei zu erwarten, daß das Zentrum im Ringen um die Wiederherstellung der Reichsgemeinschaft mit der Bayerischen Volkspartei stehen wird.

- Die Hilfe für Dypau. Außer den bereits bekannt gegebenen größeren Spenden sind dem Reichshilfsausschuß für Dypau folgende größere Beträge zugegangen:
  - Von der Reichsangeleihsstelle für nichtförderliche Dausgen 1500000 Mark.
  - Von der Dresdener Bank 200000 Mark.
  - Von der Diskonto-Gesellschaft und der Bank für Handel und Industrie je 300000 Mark.
  - Von der Firma Wabrig, Hamburg 500000 Mark.
  - Von der Reichsbank 250000 Mark.
  - Von den „Reichsger Neuesten Nachrichten“ (1. Rate) 150000 Mark.
  - Von den Bankhaus Bleichröder, Mendelssohn u. Co. und dem Geschäftsbereich der Bankieren je 100000 Mark.
  - Von dem Barmer Bankverein, von der Ka. Herzog, Berlin u. a. für Unfallversicherung, Verein zur Wahrung der heimischen Interessen Deutschlands, „Berliner Tageblatt“ (1. Rate) je 100000 Mark.
- Weitere Beträge nimmt der Reichshilfsausschuß für Dypau auf seinen Konten bei sämtlichen Banken und seinen Postfilialstellen (Berlin, Nr. 117000, Frankfurt a. M. Nr. 55000, Rudolfsgraben Nr. 15000) sowie bei sämtlichen Postfilialstellen entgegen.

Zur Reform der Steuerbehörden soll der Finanzpolitische Ausschuß des Reichshilfsausschusses Vorschläge ausarbeiten. Insbesondere soll hierbei gewirkt werden, in welcher Weise die Organisation der Steuerbehörden, Gemeindefinanz und anderen Selbstverwaltungsorganen für die Reichszwecke nutzbar zu machen sind. Der Ausschuß kam in seiner letzten Sitzung zu dem Schluß, die Organisation der Steuerbehörden möglichst zu einzurichten, daß sie erkennen eine rasche Reorganisation, mittels einer schneller Eingabe der Gelder und Mitteln eine rasche Verteilung auf die Empfängerberechtigten ermöglicht. Es wurde beschlossen, zu einer weiteren Sitzung außer den Vertretern der Finanzministerien des Reiches und der Länder Sachverständigen von den Gemeinden und wirtschaftlichen Verbänden einzuladen.

Neben Reichswehr und Post hat sich der Reichshilfsausschuß reichlich nochmals eingehend geäußert und dabei von neuem eingeschärft, daß die Truppenmacht des Reiches von dem herkömmlichen Erleben unterscheidet sich zu halten sei. Wo Reichswehr in Garnison liegt, ist das Verhältnis zur Einwohnerzahl das beste, und so gut, daß in den garnisonierten Städten bedauerlich wird, daß die Vorarbeiten des Reichswehrtrages über die Stärke der deutschen Wehrmacht nicht gefaltet, die Zahl der Garnisonen in Deutschland nicht vermindert, wo die Reichswehr eingeschickt wird, da ist es selbstverständlich, daß sie niemandem zu Leide oder zu Liebe, sondern nur auf Befehl zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung handelt. Das ist aber keine Parteifrage, sondern eine Handlungsgewisse, die im Interesse des ganzen Vaterlandes liegt und der Wohlpart der Nation dient.

Das deutsche Eupen-Walmech. Der belgische Minister des Innern hat es für wünschenswert bezeichnet, daß belgische Staatsbeamte, die in Eupen-Walmech in amtlicher Eigenschaft zu tun haben, sich der deutschen Sprache bedienen, weil die Bevölkerung französisch nicht versteht.





**Sportplatz Erlen.**  
 Sonntag, d. 9. Oktober 1921  
**große Verbandswettpiele.**  
 8 Uhr vorm. Teutonia Gbd. — Aue Gbd.  
 1/4 Uhr nachm. spielt **Teutonia I.** gegen den fiktiven Gegner der 1. Klasse in der 3. Gruppe **Zangenberg I.**  
 Zangenberg wurde noch nie geschlagen und steht jetzt an der Spitze der 1. Klasse.

**Amateur-Photographen**  
 kaufen ihre  
**Photographischen-Bedarfsartikel**  
 in der  
**Drogerie Curt Eitze, Oberstrasse 5**  
 Interessenten wollen bitte Schaufenster beachten

**Großes Geldpreisgegnel**  
 im „Grünen Baum“ zu Teuchern.  
 Bisheriges Ergebnis:  
 Gelder, Bez 29 Sols 1. Preis 1000 Mk.  
 Selter, Bez 2 eudern 29 Sols 2. Preis 750 Mk. u. m.  
 15 Preise — letzter Preis 50 Mk. bar.  
 Gelegt wird täglich von 10 Uhr vormittags ab.  
 Schluß und Preisverteilung Sonntag, den 16. Oktober  
 nachts 12 Uhr.  
 Um rege Beteiligung bittet **C. Müller.**

10 guterhaltene Bettstellen v. 250  
 Mark an  
 Plüschsofas, Chaiselongues, Feder-  
 betten, eis. Kinderbetten m. Matr.,  
 Sportwagen, **Großes** Arbeits- u.  
 Manchesterhosen von 85.— bis  
 120.— Mark  
 Militärmantel, Hosen u. Toppen  
 Militärschuhe u. Stiefel v. 85.—175 Mk.  
 Neu! Möbel: Schlafzimmer,  
 Wohnzimmer und Küchen.  
**Rich. Sachse, Hohenmölsen**  
 Lützenstr. 7.

**Reis**  
 Saigon-Reis,  
 Rangoon- (Glas) Reis,  
 Patna-  
 Kal.-Jap.-Reis ”  
 empfiehlt billigst  
**Rob. Näther.**

**Ja Wermuthwein** 1/2-l.-Fl. Mk. 24.50  
 einschl. Weinsteuern u. Flasche  
 vorzüglicher Stärkungsw Wein für Kranke  
 empfiehlt  
**Rob. Näther.**

**Schuhwaren**  
 für  
 Kinder, Mädchen, Knaben,  
 Damen und Herren  
 kaufen Sie bei mir durch noch frühzeitigen grossen Ein-  
 kauf zu den  
**alten bisherigen Preisen!**

**Verein selbstständiger Handwerker  
 und Gewerbetreibender.**  
 Montag, den 10. Oktober abends 8 Uhr im Nordb. Hof  
**Monatsversammlung**  
 Tagesordnung: 1. Eingänge, 2. Berichte, 3. Aufnahmen,  
 4. Wahl des 1. Vorsitzenden, 5. Berichtes des  
 3. A. Meinhardt, 2. Vorsitzenden.

**Die Feuerung steht vor der Tür!**  
 Darum decken Sie Ihren Bedarf!  
 — Vorteile über Vorteile —  
 bietet Ihnen die Zweigabteilung der Sch-  
 fischen Strumpf- u. Textilfabrik  
 Niederlage  
**Grüner Weg 1.**  
 Einige Beispiele:  
 Damen-Weßen 9.50 Mk., Herren-Unterjaden  
 29.50 Mk.  
 Damen Strümpfe 7.50 Mk. schwarz,  
 Herren-Soeken 6.50 u. 8.50 Mk.  
 Schafstrümpfe, Qualitätsstrumpf 4.50 u. 9.— Mk.  
 Frauenstrümpfe, Qualitäts 9.50, 10.50 — 11.50  
 Damenstrümpfe, feine Woll, 29.75 Mk.  
 Jüchen v. 4.50 Mk. an.  
 Tschentücher weiß u. bunt 3.75 Mk.  
 Herren-Einjah-Banden 27.50 Mk.  
 Berufssocken 29.50 Mk.  
 Militärschuhe starke Qualität, 125 Mk.  
 Schürzen in niegelehener Auswahl.  
 Für Wiederverkäufer beste  
 Bezugsquelle.  
 Abteilung Damenputz.  
 Umarbeiten, Garnieren u. Anpressen von  
 Herren- u. Damen-Gütern schnellstens u. billig.

**Filzschuhwaren** in grösster  
 Auswahl.  
 Decken sie Ihren Bedarf schnellstens, da die Preise  
 täglich höher gehen. — Reparaturen werden in  
 meiner Werkstatt gut und billig ausgeführt.  
**SALAMANDER  
 SCHUHHAUS.**

**Kirchl. Nachrichten**  
 Sonntag, den 9. Oktober  
 (20. Sonntag n. Tr.)  
 Kollekte für das Diakonissenhaus  
 „Samaritanenhaus“ in Magde-  
 burg - Krafa.  
 Teuchern: Vorm. 10 Uhr. Für  
 Beihmann.  
 Schelfau: Vorm. 1/2 9 Uhr.  
 Hr. Beihmann.  
 Gröben: Nachm. 1/2 2 Uhr.  
 Hr. Beihmann.

**Verein für deutsche  
 Schäferhunde**  
 Ortsgruppe Teuchern u. Umg.  
**Monatsversammlung**  
 am Sonntag, den 9. Oktober  
 nachm. 3 Uhr in der Schützen-  
 löge. Um rege zahlreicher Bes-  
 such wird gebeten.  
 1 Uhr Versammlungen  
 Gäste herzlich willkommen  
**Der Vorstand.**

Wegen Vermehrung des Personalbestandes werden sofort  
**2 Hausmädchen**  
 für unser Genesungsheim „Frauenheim“ bei Ritz gesucht. An-  
 gebote an  
**Allgemeine Ortskrankenkasse**  
 für den Stadtkreis Reiz, Vergüt. 5

**Gesellschaft  
 Asklepiea.**  
 Sonntag, den 9. Okt. nachm.  
 1 Uhr  
 im Gasthof zum grünen Baum  
**Monats-Versammlung**  
 Das Erscheinen aller Mit-  
 glieder ist erwünscht.  
**Der Vorstand.**

**Konsum-Verein Hohenmölsen-Teuchern.**  
 Für unsere Verkaufsstelle in Teuchern wird zum  
 1. November er. eine  
**Verkäuferin**  
 eingestellt. Meldungen sind schriftlich bis zum 15. Oktober  
 im Vereinskontor einzutreiben. Berücksichtigt werden nur  
 Bewerberinnen von Mitgliedern nicht unter 16 Jahren.  
**Der Vorstand.**

**Schlachtfest**  
 sowie prima  
**Bockfleisch**  
 Zeltsee, Unterm Berge 33,  
 Wegen Erkrankung meines  
 Dienstmädchens suche sofort  
 tüchtiges  
**Dienstmädchen**  
 eventl. später.  
**Otto Seidel,**  
 Weizenfels, Gr. Burgstr. 4.  
 Ehrliches, kräftiges  
**Dienstmädchen**  
 14-16 Jahre, für feinen,  
 kinderlosen Haushalt aufs Land  
 unter sehr günstigen Bedin-  
 gungen zum 15. Oktob. oder  
 1. Nov. gesucht. Probe wird  
 vergütet. Off. Offert. unter  
 R. II an d. Gesch. b. Wl.  
 Junges ordentliches  
**Mädchen**  
 möglichst schon in Stellung ge-  
 wesen, zu alleinlebender Dame  
 nach Reiz für sofort gesucht.  
 Zu melden Reiz, Neu-  
 marktstr. 8a III.

**MAGGI Würze**  
 in  
 Originalflaschen Nr. 6  
 besonders vorteilhaft. Man füllt daraus  
 das kleine Maggi-Fläschchen selbst nach  
 und hat ausser Geldersparnis auch noch die  
**Garantie der Echtheit.**  
 Achtung  
 auf unversehrten Plombenverschluss

**Krieger- und  
 Militär-Verein**  
 Sonntag, den 9. 10. 1921  
 abends 8 Uhr **Versammlung**  
 bei Kamerad W. Zimmermann.  
 Zwecks wichtiger Besprechung  
 wollen die Kameraden, die den  
 Weltkrieg mitgemacht haben,  
 vollständig erscheinen  
**Der Vorst. und.**

1 Grube  
**Dünger**  
 ist zu verkaufen  
 Unterm Berge 13.  
 3 Herren finden  
**Kost und Logis**  
 Weizenfelsstr. 2.

**Junges Mädchen**  
 als Aufwartung gesucht bei  
**Frau Visler.**  
 Eine  
**Trähmaschine**  
 zu verkaufen. Bahnhofsstr. 25

**Buntglaspapier**  
 zu haben bei  
**D. Lieferenz.**

### Sportvereinigungs-Sportplatz am Bahnhof.

(Veranst. B. M. B. B.)

Sonntag, den 9. Okt ober  
**Fussballwettspiel**

### Nachm. 1/4 Uhr **Kranzwettspiel** Olympia 3., Halle — Sportvereinigung 3., Teuchern.

#### Verbandswettspiele:

Nachm. 1/4 Uhr  
Spielberg. 1. Knab. Aue — Sportberg. 1. Knab. Teuchern.

Nachm. 2 Uhr  
Sportberg. 4. Jg. — Sportberg. 4. Teuchern.

### Hotel zum Löwen, Teuchern.

Sonntag, den 9. Oktober, abends 8 Uhr  
**!! Sensations-Gastspiel !!**  
**Bunte Volks-Bühne** (Leipzig)  
Das Tagesgespräch in allen Großstädten.  
Erfolgreich! Volkstümlich!  
Im Solotel des Kabarett:  
**Friedel Veders,** Da  
die beste Eppenbacherin lacht  
**Curt Vorner,** man  
der Mondain-Humorist. man  
sehen! Der grosse Schluß: Tränen!

#### Der ganze Film.

Neueste Operette des bekannten Schaffelers und Komponisten Hermann Marcellus.  
Vorverkauf: Ref. Platz 6,25, 1. Platz 5,50, 2. Platz 4,00  
Galerie 2,00 inkl. Steuer.  
!! Der Volkshumor feiert Triumphe !!

Im

### Volkshaus-Lichtspiele „Grüner Baum“

läuft heute Freitag, der Großfilm in best dramatischer und sensationeller Handlung in 5 Gewaltakten

### Die Schmiede des Grauens

mit herrlichem Beiprogramm. — Lachen ohne Ende —  
Anfang pünktlich 7,30, Gute Musik. Saal gebietet.  
**Vereinigte Lichtspiele Unternehmer.**

### Berliner Gastspiel-Theater.

Norddeutscher Hof, Teuchern.

Sonntag, den 9. Oktober abends 8 Uhr:

Der große Heterkeitererfolg!

Gastspiel von Ref. Hanna Hantsoß aus Leipzig.

### Lotte! Jo'n verflirtes Mädchel!

Abslender Humor! Große Ausstattung!  
Ein verhängnisvoller, toller Streich. Ein Lustspiel in 3 Akten von Hans Sturm. Spielleitung: Alexander Wedlich.

Personen:

Prof. Dr. Jermias, Gymnasialdir. Alex. Wedlich  
Prof. Dr. Gust. Gaderle, Oberlehrer. Hans Reinert  
Lotte, seine Tochter.  
Jean Duflysch, seine Aufwartefrau Elisabeth Feuer  
Jean Hoffmann, Oberprimaner. Kurt Reinert  
Wagner, Interkolliner. Herta Feuer  
Krummbiegel, Kastellan d. Gymnasiums Hans Seyfert  
Jean Elisabeth Hoffmann Selzer Hansi Korb  
Zeit: Gegenwart. Ort d. Handlung: Eine Kleinstadt  
Teuchern Hanna Hantsoß als Gast.

In den Pausen: Konzerte.

Nachmittags 3 Uhr

Große Kinder-Mädchenvorstellung  
**Hänsel und Gretel.**  
oder im Ankerhäuschen.

Preise: Mk. 2.—, Mk. 1,50 und Mk. 1.—

### Achtung!

Wir laden nochmals unsere Freunde und Sportgenossen zu dem am Sonntag, den 9. Oktober stattfindenden

### Sesellschafts - Kränzchen

herzlich ein. — Anfang 6 Uhr. — Gute Musik.  
**Fußballklub „Vorwärts“, Großen-Runthal.**

### Deuben.

Zu unserm am Sonntag, 9. Oktober abends 8 Uhr im „Gasthof Bahnhofs-Deuben“ stattfindenden

### Herbst-Vergnügen

ladet Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein

**Knappenverein „Fröhliches Bergmannsblut, Grube Taumb.-Kamerad.“**

### Achtung! Gasthof zur „hoffnung“, Oberwerschen.



Reichsvereinigung ehem. Kriegsgefangener Ortsgr. Teuchern und Umgegend.

Sonntag, den 9. Oktober von nachmittag 4 Uhr

### Herbsteliteball

mit Kabarettentlagen erster Kräfte.

Es ladet freundlichst ein  
der Vergnügungsausschuß.

### Konsum-Verein Hohenmölsen-Teuchern.

Unsere Mitglieder machen wir auf unsere

### Schnittwaren-Abteilung in Teuchern

aufmerksam. Grosse Neueingänge

### für Herbst und Winter

Kleider- und Blusenstoffe  
Hemdenbarchente — Hemdentuch  
usw. in sehr grosser Auswahl.

Herrenfilzhüte, Sportmützen  
neueste Farben und Formen.

### Schuhwaren,

Arbeitshosen und Westen  
aller Art in Ia. Qualität. Sämtliche

### Kurzwaren,

und Schneiderartikel

### Neuheiten in Tapiserie- und Weisswaren.

Trotz allgemeiner Preissteigerung sind die Verkaufspreise alleräusserst billig. — Bei der jetzt stattgefundenen Inventur sind viele Waren im Preise wesentlich zurückgesetzt.

Mitglieder tätigt eure Einkäufe nur in der Genossenschaft. Ein Kauf überzeugt von der Leistungsfähigkeit.

### Reparaturen

an Nähmaschinen, Fahrrädern und sonstigen mechanisch arbeitenden Apparaten werden sach- und fachgemäss ausgeführt.

### Willy Krause

Schützenstr. 19.

### Photo-Arbeiten

wie Entwickeln und Copieren von Platten und Films, sowie Vergrößerungen werden schnell und sauber ausgeführt

**Drogerie Curt Eitze, Oberstr. 5.**

Nur ich zahle die höchsten Preise.

### Einkaufszentrale für Felle aller Art

Rich. Meinhardt, Nordb. Hof.

Ein Posten

### Herren-Hosen und Anzüge

ist eingetroffen und gebe selbige zu äusserst billigen Preisen  
K. Zwillingberg.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Otto Lieferenz Teuchern.

### Frisch gebrannten KAFFEE

eigene Röstung

empfeht	Nr. 4 1/2 Pfd.	7.— Mk.	sehr gut im Geschmack.
	„ 3 1/2 „	8.— „	von besonderem feinem, reinem u. kräftigem Geschmack.
	„ 2 1/2 „	9.— „	
	„ 1 1/2 „	9.50	

Rob. Näther.



### Pfaff- u. Naumann-Nähmaschinen

sind die leistungsfähigsten und vollkommensten der Gegenwart.

Lager bei **Rob. Gäbler, Teuchern.**

Langjährige Garantie. — Teilzahlung gestattet.

### Eigene moderne Reparaturwerkstatt für Nähmaschinen aller Systeme.

Bin in Verbindung mit den Vereinigten Deutschen Vergrößerungsanstalten getreten, so das Gelegenheit für Teuchern und Umgebung geboten ist, m. erstklassigen künstlerisch entworfenen Bildern nach Bedarf sich zu versehen. Ich liefere direkt an Private Vergrößerungen in Schwarz, Sepia, Aquarell, Pastell u. Oel. Grösse 18x24, 100x200 cm. zu angemessenen niedrigen Preisen, inkl. Luxusstempeln, von 75.00 bis 2650.00 Mk für einzelne Brustbilder, jede weitere Person oder Vollbild 25% Abschlag. Vergrößerungen unter Grösse 18x24 cm., sowie Verfielfältigen nach andern oder alten Originalen. Anfertigung von modernen Photos auf Postkarten, Kabinett, Prinzess, Visit usw. in allen gewünschten Tonungen, in kürzester Zeit.

Weihnachts-Aufträge bitte rechtzeitig zu erteilen.

Bitte zu beachten, dass in Wintermonaten vor 9 Uhr früh 4 Uhr von nachmittags das Licht keine kontrastreichen Bilder entwirft und diese Zeit zu Aufnahmen nicht zu empfehlen ist.

Alle Aufträge werden prompt, sauber und billig ausgeführt.

Beste Retouche! I. Kl. Rohmaterialien!

### Fr. Swiekatowski,

Wohnung: Photo-Atelier Teuchern,  
Probsteistr. 4. Bahnstr.

Nur eingetroffen zu billigsten Preisen

### Großer Posten

Filzhüte und Pantoffeln — Strümpfen aller Art  
Mittlereröße u. Hosen — Arbeits-, Weg- u. Sonntagegohosen — Anzüge in allen Grössen, Fräulein, Schürzen Wolle sowie Schuhwaren aller Art, bei

**Karl Thiele**

Teuchern, Schortauerstr. 5.

### Zahnersatz

in Gold- und Kautschuk mit und ohne Platte in bester Ausführung, sowie auch sämtliche Plombierungen.

**E. Paul, Dentist, Zeitz, Kramerstr. 5/6.**

Fernspr. 557. Sprechstunden: 8—1, 2—6 Uhr.

Herbert Gordesson und Leni-Maria Gordesson geb. Langenkamp zeigen hierdurch ihre

### Vermählung

an und danken für die zahlreichen Aufmerksamkeiten und Geschenke

Teuchern, den 4. Oktober 1921.





# Wöchentlicher Anzeiger

für Deuchern

und Umgegend



Anzeigenpreis: Die geschaltene Spaltenzeile 70 Pf. Restamezeile 1.— M.

Anzeigennahme in der Zeitung dieses Blattes, Beisehrstraße 10, bis Spätestens vormittags 8 Uhr. Große und komplizierte Anzeigen müssen am vorhergehenden Tage in unseren Händen sein.

Erscheint wöchentlich 3 mal, und zwar Montag, Mittwoch und Freitag abends 6 Uhr für den folgenden Tag.

Wöchentliches Bezugspreis: hierin enthalten: Spaltenzeile 7,00 M. von weiteren Kosten sind bereits gebucht 7,75 M. und dazu von Einzelnummer 20 Pf.

Wöchentliches und monatliches Bezüge werden außer in der Geschäftsstelle, Beisehrstraße 10, auch von anderen Orten und allen Buchhändlern angenommen.

Antikares Verköndigungsblatt für die Stadt Deuchern.

Nr 119

Sonnabend, den 8. Oktober 1921.

60. Jahrgang

## Die letzte Woche.

Nach der großen Ansprache im Reichstag, von der nach der Lage der Dinge noch keine Entscheidung für die Neubildung der Reichsregierung zu erhoffen war, ist die parlamentarische Arbeit in die Kommissionen verlegt worden. Daneben bleibt die Erwartung für das Heranziehen der Prinzipien für die fernere Entwicklung der Reichsregierung bestehen. Es wird hierüber mehr Zeit vergehen, als beim Auslaufen der ersten Wochenstunden zu erwarten war. Entscheidend für den Umschwung war, daß die Sozialdemokratie eine eventuelle Ablehnung des Regierungsprogramms nach rechts verhindern wollte, und sich wieder daran erinnerte, daß sie früher mit den Unabhängigen ein Gelingen waren. Die bittere Erkenntnis für einen weitgehenden Zusammenschluß der Parteien ist augenscheinlich noch nicht erlangt worden.

Es kann also nicht gesagt werden, daß wir schon aus der Aera der inneren politischen Hebräungen heraus sind, obwohl das sehr zu wünschen wäre. Das Schicksal doch immer wieder eine Verständigung über neue Tagesereignisse sich ergab, so ist gewiss zu empfehlen, die Parteienfrage beim Austausch von neuen Gegenständen nicht so laut erörtern zu lassen. Die Einigung wird erschwert, und außerhalb unserer Grenzen reißt man sich nur schmerzlichen die Hände oder nicht Folge leisten zur Befriedigung aus. Es ist ja unglücklich, was in dieser Beziehung die Welt hat über sich ergeben lassen müssen.

Wir werden sehen, was die Entente im Schilde führt und welche Schritte sie und ihren Oberbefehligen in den Weg zu werfen sucht. Die Meinungen über die Zukunft dieses Gebietes gingen seit Monaten durcheinander, und so wird es auch wohl bis zur Stunde der Entscheidung bleiben. Die einzige Hilfe, auf die wir rechnen können, ist die gesunde kaufmännische Einsicht in England, alle anderen Ausflüchten



... sich sein. Demnach gehen, was ein magis und willenloses Werkzeug der Entente. In keiner was zu zeigen Frage hat er gegen den Willen der Entente zu einschließlich gelangt.

Allerdings, ein gewisser Fortschritt ist gegen den tagelangen Konflikt schon zu verzeichnen. Von der Kriegsschloße, unter der auch der angehängt über allen Nationen stehende Völkerverbund stand, ist nicht mehr viel zu merken. Selbst die Franzosen haben sich dem in ihren Worten (Problematik) angepaßt. Derzeitige Auflockerung an Deutschland, beizutreten, ist von mehreren Rednern angesprochen worden. Selbst die Franzosen haben durchblicken lassen, daß sie gegen Deutschlands Aufnahme keinen ersichtlichen Widerspruch mehr erheben würden. Es ist manches verbündete und schon klingende Wort auf den Sätzen des Kongresses gefallen, während man andererseits den Polen, den Ukrainern im Osten, recht scharfe Tadelworte ausgesprochen hat. Aber es waren eben alles Worte, nichts als Worte. Tatsächlich sind ihnen nicht gefolgt, nicht einmal grobe Ideen und Anregungen sind von ihnen ausgegangen.

## Wirtschaftsinteresse an Oberösterreich.

Nachdem bereits die Reichsregierung daselbst festgestellt hat, erklärt jetzt auch die Danabank auf Grund amtlicher Auskünfte, daß alle Nachrichten über eine Teilung Oberösterreichs (die meist von französisch-polnischer Seite zu recht durchgeführten Zwecken ausgeteilt werden. D. W.) verfrüht sind, und daß die darüber umlaufenden Gerüchte als Phantasia betrachtet werden.

## Frankreichs Interesse an Oberösterreich.

Einen bemerkenswerten Hinweis gibt der „Vorwärts“ dem Wölferbundrat, auf daß er die Haltung der Franzosen auch richtig würdigen kann. Das Blatt macht nämlich erneut darauf aufmerksam, daß Frankreich in der oberösterreichischen Frage nicht als Richter oder als Schwärzer der Wölferbundpflichten, sondern als Interessent auftritt. In dem im Frühjahr 1920/21 abgeschlossenen französisch-polnischen Handelsvertrag hat Frankreich das Recht erhalten, bei einer Liquidation deutscher Bergbaunternahmen, die durch die Entscheidung des Obersten Rates an Polen fallen würden, sich mit 49 Prozent zu beteiligen. Auch die übrigen 51 Prozent behält Polen nicht als Staatseigentum, sondern sie können innerhalb des Freihautes an beteiligte französische Oberösterreichler zu übertragen und seine eigenartige kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung durch eine weitgehende Autonomie im Rahmen eines ungeteilten Oberösterreichs mit Verbleib bei Deutschland zu gewährleisten und der oberösterreichischen Berufsvereingung Gelegenheit zu geben, die Wahrnehmung ihrer Interessen zu vertreten.

## Der Wunsch der Oberösterreicher.

Die oberösterreichischen Berufsvereinigungen haben ein Telegramm an den Wölferbundrat in Genf gerichtet, in dem sie den Fall bitten, bei der Entscheidung der oberösterreichischen Frage die Rechte und Interessen der Oberösterreicher mit Rücksicht auf die politische und sprachliche Zusammenfassung Oberösterreichs zu vertreten und seine eigenartige kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung durch eine weitgehende Autonomie im Rahmen eines ungeteilten Oberösterreichs mit Verbleib bei Deutschland zu gewährleisten und der oberösterreichischen Berufsvereingung Gelegenheit zu geben, die Wahrnehmung ihrer Interessen zu vertreten.

## Was wird aus Europa?

Unter diesem Titel veröffentlicht der Präsident des Reichswirtschaftsrates Eder v. Braun eine Broschüre in der er bedeutende Vorschläge über die Lösung des Reparationsproblems macht. Er erbringt mit genaueren statistischen Zahlen den Beweis, daß die Fortsetzung der durch das Sonderkreditgesetz auferlegten Reparationszahlungen nicht nur in kürzester Zeit den vollständigen finanziellen Zusammenbruch Deutschlands herbeiführen würde, sondern auch die Sieger und neutralen Staaten in diese Katastrophe der Weltwirtschaft hineinziehe. Die einzige Möglichkeit, den Wiederaufbau der europäischen Kultur zu vermeiden, wäre durch einen Zusammenfluß der großen Nationen, vor allem Englands, Amerikas und Deutschlands zum Wiederaufbau Europas geschaffen werden. Das sonst ein ewiger Ansehensherd für Europa bleiben würde. Durch eine solche heroische Anstrengung, die Schäden des Krieges wieder gut zu machen, bei der Deutschland die organisatorische und technische Arbeit zu leisten hätte, könnte die wirtschaftliche Arbeit vermieden und Deutschland befähigt werden, seine industrielle Erzeugung ohne Störung der übrigen Märkte zu ausdehnen, daß es mit der Zeit einen Teil der Reparationsleistungen erfüllen könne.

Da die Vorschläge sich mit Gedankengängen befassen, die in der Rede Churchill und auch in der deutschen und amerikanischen Presse anechoit waren, werden sie wahrscheinlich nicht nur in Deutschland, sondern auch von den wirtschaftlich Denkenden anderer Staaten erwidert werden.

## Deutsches Reich.

den 7. Oktober 1921.

Die Besprechungen zwischen Rathenau und Lougeur haben Donnerstag in Wiesbaden begonnen. Die Mehrheit der französischen Presse steht dem jetzt definitiv abzuschließenden Abkommen sympathisch gegenüber. Gewisse Befürchtungen scheint man noch über die Frage der Kürzungen zu hegen. England läßt gegenwärtig das Abkommen durch englische Sachverständige prüfen. Aus politischen Gründen, so berichtet Reuters hierzu, wolle England gegen das Abkommen keinen Einwand erheben. Jeder Plan, der Frankreich bei dem Wiederaufbau seiner vernichteten Gebiete unterstützt, sollte so wenig wie möglich Wider-

stand finden. Was jedoch eine eingehende Prüfung des Abkommens festgefunden habe, sei es unmöglich festzustellen, wie weit das Abkommen die Verteilung der Reparationen unter die Alliierten in Mitleidenhaftigkeit zieht und ob es mit dem Reparationsabkommen in Einklang zu bringen ist.

Der deutsche Volkshof Dr. Mayer war Mittwoch nach Brüssel. Die Unterhaltung drehte sich um die militärischen Entitäten, um Oberösterreich und das Wiesbadener Abkommen.

Die sozialdemokratischen Forderungen in Preußen. Die Sozialdemokratische Fraktion des Preussischen Landtages hat folgende Forderungen für das Regierungsprogramm einer Koalitionsregierung aufgestellt:

1. Anerkennung der Beteiligung der Republik an der Sicherung des demokratischen Selbstbestimmungsrechtes des Volkes in Staat und Gemeinde.
2. Demokratisierung der Verwaltung und Demokratisierung der Polizei.
3. Sicherung und Ausbau der sozialen Gesetzgebung.
4. Förderung einer grundlegenden Reform.
5. Schaffung eines zeitgemäßen Disziplinargesetzes.
6. Schaffung der Demagogie des Volkes zum Zweck gleich des Staatshaushaltes.

Donnerstag wurden im Landtagsgebäude die Besprechungen des Ministerpräsidenten mit dem Führer der vier beteiligten Parteien über die Frage der Regierungsumbildung fortgesetzt.

Zentrum und Bayerische Volkspartei. Die Bayerische Volkspartei korrespondiert über die Frage der Wiederherstellung der Arbeitsgemeinschaft mit dem Reichszentrum u. a., daß die Bayerische Volkspartei mit nachdringlicher Dringlichkeit die Forderungen auf Revision der Weimarer Verfassung in föderaltem Sinne aufrechterhalte. Da aber das Zentrum mit aller Entschiedenheit daran festhalte, daß die Weimarer Verfassung auf keinen Fall geändert werde, sei zu erwarten, daß das Zentrum im Ringen um die liberative Staatsform auf Seiten der Gegner der Bayerischen Volkspartei stehen wird.

Die Hilfe für Dppau. Außer den bereits bekannt gegebenen größeren Spenden sind dem Reichshilfsauschuß für Dppau folgende größere Beträge zugegangen:

- Von der Reichsanleihergesellschaft für nichtstoffhaltige Dämme 1.500.000 Mark.
- Von der Dresdener Bank 200.000 Mark.
- Von der Diskontogesellschaft und der Bank für Handel und Industrie je 200.000 Mark.
- Von der Firma Hansburg, Hamburg 500.000 Mark.
- Von der Reichshilfsbank 250.000 Mark.
- Von den „Leipziger Neuesten Nachrichten“ (1. Rate) 150.000 Mark.
- Von dem Bankhaus Meißner, Mendelssohn u. Co. und dem Schaaffhausenschen Bankverein je 100.000 Mark.
- Von dem Barmer Bankverein, von der Fa. Herzfeld, Berlin, u. s. w. für Unfallversicherung, Verein zur Wahrung der öffentlichen Interessen Deutschlands, „Berliner Tageblatt“ (1. Rate) je 100.000 Mark.

Bestere Beträge nimmt der Reichshilfsauschuß für Dppau auf seinen Konten bei sämtlichen Banken und seinen Volkshofkonten (Berlin, Nr. 117.000, Frankfurt a. M. Nr. 55.000, Lubwigshafen Nr. 15.000) sowie bei sämtlichen Postämtern an.

Zur Reform der Steuerbehörden soll der finanzielle Anschluß des Reichswirtschaftsrates Berücksichtigung anarbeiten. Insbesondere soll hierbei gewahrt werden, in welcher Weise die Organisation der Kantone, Gemeinden und anderen Selbstverwaltungsorgane für die Reichsweite nutzbar zu machen sind. Der Anschluß kam in seiner letzten Sitzung zu dem Schluß, die Organisation der Steuerbehörden möglichst zu vereinheitlichen, daß sie erstens eine zähere Veranlagung, zweitens eine schnellere Einziehung des Geldes und drittens eine rasige Verteilung auf die Empfangsberechtigten ermöglicht. Es wurde beschlossen, zu einer weiteren Sitzung außer den Vertretern der Finanzministerien des Reiches und der Länder Sachverständige von den Gemeinden und wirtschaftlichen Verbänden einzuladen.

Neuer Reichswahlgesetz und Politik hat sich der Reichsminister neulich nochmals eingehend gefaßt und dabei noch neuem eingeschärft, daß die Truppenmacht des Reiches von dem parteipolitischen Treiben unbedingt fern zu halten sei. Wo Reichswehr in Garnison liegt, ist das Verhältnis zur Einwohnerkraft das beste, und so gut, daß in den garnisonierten Städten schauernd wird, daß die Vorarbeiten des Reichsminister über die Stärke der deutschen Wehrmacht nicht getadelt, die Zahl der Garnisonen in Deutschland zu vermehren. Wo die Reichswehr eingezogen wird, da ist sie selbstverständlich, daß sie niemandem zur Liebe oder zu Liebe, sondern nur auf Befehl zur Erhaltung von Ruhe und Ordnung handelt. Das ist aber keine Parteiangelegenheit, sondern eine Handlungsweise, die im Interesse des ganzen Vaterlandes liegt und der Volkshof der Nation dient.

Das deutsche Eupen-Problem. Der belgische Minister des Innern hat es für wünschenswert bezeichnet, daß belgische Staatsbeamte, die in Eupen-Malmédy in amtlicher Eigenschaft zu tun haben, sich der deutschen Sprache bedienen, weil die Bevölkerung französisch nicht versteht.